

CURAÇAO DOLPHIN THERAPY & RESEARCH CENTER N.V.
(“CDTC”)
At the Curaçao Sea Aquarium Park



Bapor Kibra z/n
Willemstad
Curaçao, Netherlands Antilles

Phone: (+599 9) 4619886
Fax: (+599 9) 4619889
E-mail: matthias@curacaodolphintherapy.com

Curacao, 15.12. 2009

Abschlussbericht

Name: Oliver Scholz
Geburtsdatum: 22. 07. 2000
Anschrift: Hauptstr. 9
53518 Herschbroich

Diagnose: Partielle Tetrasomie 15q
Angelman- Syndrom
Prader- Willy- Syndrom

Behandlungszeitraum: 09.11.09 bis zum 18.11. 2009

Oliver erhielt im Zeitraum vom 09. November bis zum 18. November 2009 insgesamt 10 Therapieeinheiten im CDTC. Er kannte die Umgebung, die Mitarbeiter und die Delfine bereits von seinen vorherigen Therapien. Es wurde eine Befunderhebung zur Evaluierung des aktuellen Status durchgeführt. Ergänzend zum CDTC-Erfassungsbogen wurde ein Aufnahmegespräch geführt, in dem unter anderem Besonderheiten von Oliver besprochen und Therapieziele festgesetzt wurden. Darüber hinaus wurden täglich Gespräche zur Auswertung der Therapieeinheiten durchgeführt.

Die Delfintherapie im CDTC wird nach verhaltenstherapeutischen Prinzipien (positive Verstärkung, operantes Konditionieren) und wissenschaftlichen Grundlagen durchgeführt. Außerdem sind psychologische Familienkonsultationen möglich. Die Patienten werden von einer internationalen, multi-disziplinären Gruppe von Therapeuten betreut. Die Therapeuten sind in folgenden Bereichen ausgebildet, zertifiziert und staatlich anerkannt:

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Verhaltenstherapie
- Sonderpädagogik
- Psychologie

Die genannten Therapiebereiche werden in Abhängigkeit von den Therapiezielen des jeweiligen Patienten kombiniert, eingesetzt und in die tiergestützte Therapie eingefügt.

Herzlich Willkommen im CDTC! Es war uns eine große Freude, Oliver und seine Familie wieder bei uns zu begrüßen. Er kam wieder in Begleitung seiner Eltern, Geschwister und natürlich auch Marvin der selber zur Delfintherapie kam (worüber wir uns ganz besonders gefreut haben!). Zusätzliche Begleiter waren die Großeltern und Krankenschwestern für Marvin. Leider war Olivers ehemalige Integrationshilfe Nadja nicht mehr mit dabei, da sie sich im Laufe des letzten Jahres aus der Begleitung Olivers langsam „herausgeschlichen“ hat. Oliver habe diesen Wechsel sehr gut hingenommen und komme in der Schule weiter gut zurecht. Nach Aussagen der Familie habe Oliver wieder weitere Fortschritte im kognitiven und sozial interaktiven Bereich machen können. So sei er insgesamt in seinem Umgang mit Anderen ruhiger und höflicher, er spreche häufiger in Mehrwortsätzen, könne sich länger mit sich selber beschäftigen und schaue seinen Gegenüber häufiger an. Die im letzten Jahr noch so intensiv in die Therapie eingeflossenen unregelmäßig aufgetreten Stimmungsschwankungen, waren in diesem Jahr nicht mehr aktuell.

Olivers Therapieziele während des Aufenthalts im CDTC beinhalteten:

- Förderung der allgemein Wahrnehmung
- Förderung der posturalen Kontrolle/ Haltungshintergrund
 - Verbesserung der Rumpfkontrolle
 - Regulation der Tonusverhältnisse
- Förderung der orofacialen Wahrnehmung
- Verbesserung der kommunikativen Möglichkeiten
- Förderung der Konzentrationsfähigkeit
- Förderung des Blickkontaktes

Oliver erinnerte sich sofort an die Abläufe unserer letzten gemeinsamen Therapie. Auch in diesem Jahr bauten wir von Beginn an eine **feste Struktur** auf, wobei die Therapie insgesamt nach einem **verhaltenstherapeutischen Ansatz (operantes Konditionieren)** durchgeführt wurde. Er bekam von uns stets einen Überblick über die Aufgabe und ihre Dauer, sowie über die anschließende, belohnende Aktion. Diese Struktur zog sich wie ein roter Faden durch unsere gesamte Therapiezeit und gab Oliver viel Sicherheit. Unser Augenmerk galt generell den positiven Aspekten, die hervorgehoben wurden, um Oliver zu ermuntern, diese häufiger zu zeigen. Das Prinzip beinhaltet demnach die Verstärkung erwünschten Verhaltens (zum Beispiel eine gute Kooperation) und das Korrigieren unerwünschten Verhaltens (keine Kooperation). Verstärkt wurde entweder verbal (Lob) oder durch das Ausführen einer für Oliver angenehmen Aktivität (Interaktion mit seinem Delfin). Wie auch bei den letzten Therapien war es teilweise schwierig für Oliver, sich von seinen Eltern zu trennen. Es erwies sich als sehr hilfreich, den Rahmen zu verändern. So holten wir in teilweise im (dicht am Therapiezentrum gelegenen) Hotel ab und fuhren per Rollbrett zur Therapie (siehe unten). Auch wenn er an einigen Tagen erst weinte und sich nicht von seiner Mutter trennen wollte, so beruhigte er sich wesentlich schneller, stellte teilweise auch sein schauspielerisches Talent unter Beweis und freute sich dann doch offensichtlich auf die gemeinsame Zeit mit seinem Therapieteam, dabei vor allem auf „seinen alten Kumpel“ Papito. Das Fortführen eines Belohnungssystems wurde nicht mehr benötigt, da Oliver sich insgesamt sehr motiviert und den ihm angebotenen Therapieinhalten gegenüber äußerst interessiert gezeigt hat.

Die weitere Durchführung und Einhaltung verhaltenstherapeutischer Maßnahmen wurden vor Ort mit Olivers Familie ausführlich besprochen und sollten auch im Alltag

von möglichst allen Personen, die mit Oliver in Kontakt stehen, eingehalten werden. Auf die Besonderheiten im häuslichen Alltag (große Familie, pflegebedürftiger Bruder, Schwierigkeiten aufgrund unterschiedlicher Arbeitszeiten, „Aufmerksamkeitsansprüche“ wurden ebenfalls eingegangen, was durch ein Gespräch mit unserer Familientherapeutin weiter vertieft wurde und Tipps für den Alltag mitgegeben wurden.

Im Bereich der Wahrnehmung fielen ein mangelndes Körperschema und Körperimago, sowie eine insgesamt verzögerte Wahrnehmung auf. Wie auch bei den oben beschriebenen verhaltenstherapeutischen Ansätzen erwies es sich auch im Bereich der Wahrnehmung als sehr hilfreich, Oliver feste Grenzen zu geben. Diese halfen Oliver, sich an der Struktur zu orientieren und auf seinen Körper bezogen, sich besser auf diesen und die ihm gestellten Aufgaben zu konzentrieren. Es kamen **Wahrnehmungsübungen** im Sinne von approximativen Reizen für die Gelenke, Massagen von Armen und Beinen, Ausstreichungen mit Bürsten oder ähnlich reizintensiven Materialien zum Einsatz, um Oliver seinen Körper besser spüren zu lassen. Sein Bewegungsdrang verbesserte sich durch viel propriozeptiven Input und in Arbeitssituationen durch vorbereitende Wahrnehmungsübungen und eine feste Arbeitsposition. Auch in der Interaktion mit Olivers **Delfin** wurden Aspekte der Wahrnehmung integriert. Beispielsweise bekam er taktile Reize durch das tägliche Streicheln seines Delfins und dem an der Haut entlang strömenden Meereswasser während bestimmter Aktivitäten. Zusätzlich erhielt er **propriozeptiven Input**, indem ihn sein Delfin an seinen Fußsohlen oder an seinen Handflächen durchs Wasser schob oder er auch mit unterschiedlicher Geschwindigkeit durchs Wasser zog (Zug und Druck). **Vestibulär** wurde er durch Drehbewegungen (Tanzen mit dem Delfin) oder durch eine nach vorwärts eintretende Beschleunigung im Wasser stimuliert. Beispielsweise ist Oliver auf einem Surfbrett durch Anschieben seines Delfins mit höherer Geschwindigkeit durchs Wasser geschoben worden.

Eine weitere Durchführung der Wahrnehmungsübungen sehen wir als sehr empfehlenswert an. Mit den Eltern wurde über die Möglichkeit der Integration von Wahrnehmungsübungen in den Alltag gesprochen (Massagen, Arbeit mit reizintensiven Materialein, Tiefendruck geben, das Spiel „Häuptling Wackelnix“...).

Um Oliver im Bereich der **orofacialen Wahrnehmung zu fördern** arbeiteten wir mit Elementen aus dem **Castillo- Morales Konzept**. Hierbei handelt es sich um ein Konzept auf neurophysiologischer Basis, bei dem die sensorische und motorische Entwicklung gefördert wird und ein Schwerpunkt auf der Behandlung des orofacialen Bereiches liegt. Mit Zug, Druck und vor allem Vibrationsreizen arbeiteten wir mit Oliver in der motorischen Ruhe (Reizsetzung am Brustbein), bei der ein besonderes Augenmerk auch auf die Atmung gelegt wurde. Gleichzeitig verbesserten diese Reize die Körperwahrnehmung und unterstützten die Vertikalisierung. Einen weiteren Fokus legten wir wieder auf **Wahrnehmungsübungen im orofacialen Bereich**. Aufgrund der Stellung seines Oberkiefers, sowie der oberen Zahnreihe (offener Biss) und auch wegen seiner muskulären Spannungsverhältnisse fiel es Oliver schwer, seinen Mund ganz zu schließen. Für die Wahrnehmungsübungen kamen neben manuellen Ausstreichungen ein Mini- Massagegerät, sowie weitere reizintensive Materialien verschiedener Qualitäten (Bürsten, Bälle, Eis-Lollies, Spatel, usw.) zum Einsatz. Oliver mochte besonders die Wahrnehmungsübungen mit dem Mini- Massagegerät. Um die Koordination und Beweglichkeit seiner Zunge zu fördern, nahmen wir uns verschiedene Karten zur Hilfe, auf denen Zungenbewegungen abgebildet waren und Oliver versuchte diese voller Elan nachzumachen. Teilweise machten wir ihm diese Übungen vor oder wir gaben ihm einen Spiegel zur Hilfe, in welchem er seine Zungenbewegungen eigenständig beobachten konnte. Als weitere Übung für einen möglichst vollständigen Mundschluss nahmen wir einen Knopf, welcher an einem Band befestigt war. Oliver

baute eine sehr gute Spannung auf (Mund geschlossen) und schaffte es für immer längere Zeit den Knopf gegen unseren Widerstand im Mund zu behalten. Auch die Luftstromführung, bzw. das Kräftigen der Ausatmung wurde von uns zusammen mit Oliver geübt. Hierfür übten wir mit ihm das „Wattefußballspielen“ (ein Wattebausch sollte um verschiedene Hindernisse herum in Tore gepustet werden) und spielten das Spiel: „Pustelotto“.

Auch hier wurde die weitere Durchführung der Arbeit im Bereich der Logopädie/orofaciale Wahrnehmung/Kommunikation mit den Eltern besprochen. Die Weiterführung sehen wir als extrem wichtig an. Es bietet sich an, mit Oliver im Mund- und Gesichtsbereich weiterzuarbeiten. Dies kann sehr gut in Zusammenarbeit mit einer Logopädin oder nach dem Castillo- Morales- Prinzip durchgeführt werden. Es zeigte sich auch, dass Oliver ein gutes Rhythmusgefühl hatte, was sich bei verschiedenen Therapien (z.B. Musiktherapie, Tomatis- Therapie) gezielt einsetzen lässt. Für weitere Informationen möchte auf die folgenden Internetlinks verweisen:

- <http://www.therapeutenfinder.com/lexikon/castillo-morales-konzept.html>
- <http://www.castillomoralesvereinigung.de>
- <http://www.camoc.de/>
- <http://tomatis.de/>

Zusammen mit den gerade beschriebenen Übungen aus dem Wahrnehmungsbereich arbeiteten wir mit Oliver an der **Verbesserung seiner Kommunikation**. Dabei ist der Blickkontakt grundlegend und besonders wichtig, um seine Konzentration und Aufmerksamkeit zu steigern. Es fiel ihm schon wesentlich einfacher, Blickkontakt mit seinem Gegenüber aufzubauen und diesen auch lange zu halten. Die momentane Situation und vor allem die Anzahl der Personen um ihn herum waren dabei stets mit ausschlaggebend. In Bezug auf die **Förderung seiner Konzentrationsfähigkeit** fand ein großer Teil über die Förderung der Wahrnehmungsverarbeitung statt. Des Weiteren arbeiteten wir mit verschiedenen Buchstaben. Wir knüpften dort an, womit Oliver sich auch in der Schule beschäftigt. Um Oliver auch im sprachlichen Bereich noch weiter zu fördern, spielten wir Spiele aus der „Twinfit“ – Reihe mit ihm. Erst begannen wir mit „Instrumenta“, in welchem es darum geht, verschiedene Dinge einander zuzuordnen (Fisch und Angel, Gießkanne und Blume usw.). Dies beherrschte Oliver schnell sehr gut und wir konnten es für ihn mit dem „Verba“ – Spiel schwieriger gestalten. In dieser Variante ging es darum, dass wir Dinge die die gleiche Handlung erfordern einander zuordneten (schieben und schieben, spielen und spielen usw.). Viel Freude hatte Oliver beim Zusammensuchen verschiedener Bildkarten (Piatnik Mitbringspiele/Hör genau). Er sollte Paare mit folgenden gleichen Anlauten finden: /P/, /Sch/, /L/, /S/, /M/, /D/, /T/, /A/, /R/ und uns stets sagen, was sich auf dem Bild befand („Das ist ein Löwe“, „Das ist eine Leiter“, „Das ist ein Löffel“, „Das ist ein Lolli“, usw). Bei den Antworten achteten wir erst auf Blickkontakt und gaben uns nicht mit Einwortsätzen zufrieden, sondern motivierten Oliver dazu, uns in möglichst vollständigen Sätzen zu antworten, was ihm ganz hervorragend gelang. Besonders in der Interaktion mit seinem Delfin und der Trainerin war Oliver äußerst kommunikativ und konzentriert.

Über die weitere Förderung Olivers in diesem Bereich wurde vor Ort ausführlich gesprochen. Dies bezieht sich auf das Aufbauen des Blickkontaktes, dem Antworten in möglichst vollständigen Sätzen und dem spielerischen Integrieren von Sprachübungen in den Alltag, wie auch den gezielten Einsatz multimedialer Medien.

Oliver und sein Delfin Papito....Olivers Delfin spielte als täglicher Interaktionspartner für Oliver eine sehr wichtige Rolle in der Therapie. Er diente dabei als Mediator, der Zuneigung Oliver gegenüber zeigte und nonverbal mit ihm kommunizierte. Seine Ausstrahlung, Fürsorge und Kontaktfreudigkeit Oliver gegenüber forderten Olivers Kommunikations- und Sozialverhalten. Weiterhin bewegte sich Oliver in den zwei

Wochen vermehrt selbstständiger im Wasser, schwamm auch aktiver mit.

Zum Abschluss möchte ich sagen, dass auch diese Therapie wieder eine sehr Wertvolle für Oliver war und wir zusammen mit seiner Familie eine wunderbare und erfolgreiche Zeit verbracht haben. Besonders hervorheben möchte ich in diesem Jahr das Engagement seines Bruders Dennis, den wir intensiv in die Gestaltung und Durchführung der Therapie einbanden. Dennis interessierte sich sehr an der Durchführung und den Hintergründen der Therapie (Ergotherapie, Logopädie, Physio- und Verhaltenstherapie), was wir als sehr bemerkens- und förderungswert halten. Folgende Veränderungen wurden am Ende der zweiten Therapiewoche von Olivers Familie und von uns beobachtet:

- Oliver ist insgesamt aufmerksamer geworden.
- Oliver ist in seinen sozialen Interaktionen viel sicherer geworden.
- Oliver hält sich besser an Absprachen und Regeln
- Oliver lässt sich besser auf ihm gestellte Aufgaben ein.
- Oliver kann besser warten.
- Oliver hat viele Fortschritte im sprachlichen und mundmotorischen Bereich gemacht:
 - Bessere Zungenmotorik
 - Probiert sprachlich mehr aus
- Olivers allgemeines Wohlbefinden hat sich verbessert.
- Olivers Wahrnehmung hat sich verbessert.
- Oliver zeigte Fortschritte im motorischen Bereich. Seine veränderten Tonusverhältnisse haben es ihm einfacher gemacht seinen Rumpf und Kopf aufzurichten und sich insgesamt aktiver zu halten.
- Oliver konnte seine sprachlichen Fähigkeiten weiter ausbauen.

Lieber Oliver! Es war uns eine ganz besondere Freude, dich und deine Familie wieder bei uns begrüßen zu können. Du bist unglaublich gewachsen und hast dich wieder als sehr tapferer und mutiger „Kerl“ präsentiert. Wir wünschen dir auf deinem weiteren Weg viel Erfolg und viel Spaß!

Diese zwei Therapiewochen können als Aufbau-therapie an die vorausgegangene Delfinunterstützte Therapie gewertet werden. Darum sollte diesem Bericht stets die Therapieberichte von Olivers Delfintherapien zu Grunde gelegt werden. Diese Therapieabschlussberichte behalten nach wie vor ihre Bedeutung, da die beschriebenen Therapieinhalte, -ansätze und -durchführungen in Bezug auf Olivers Momentansituation auch zu diesen zwei Therapiewochen aktuell sind und aus unserer Sicht fortgeführt werden sollten.

Herzliche Grüße,

Matthias Krieger

Physio- und Manualtherapeut

Jasmin Ehret

Dipl. Ergotherapeutin

Dies ist eine Zusammenfassung unserer Zeit im CDTC, welche Olivers Fortschritte während seines Aufenthalts, Therapieinhalte und -Methoden beschreibt. Angesprochene Therapiepunkte können Anregungen sein, da sie aus unserer Sicht

wichtige Eckpfeiler in Olivers Förderung darstellen. Sollte es offene Fragen zur Therapie oder zu detaillierteren fachlichen Informationen geben, so stehen wir gerne telefonisch oder per E-Mail für Antworten zur Verfügung - das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt.

CURAÇAO DOLPHIN THERAPY & RESEARCH CENTER N.V.